

Lkw-Zulieferer

Mit kühlem Kopf durch die Krise

Wie die Firma M. Busch auf die Branchen-Flaute reagiert

Meschede. Am Arbeitsplatz von Stephan Padberg geht's zur Sache: Unermüdlich hebt sein Roboter eine Scheibe nach der anderen vom Band, legt sie in Sandformen, die Padberg zuvor kontrolliert und gereinigt hat: „Die müssen gut sein, sind bares Geld wert.“ Gleich wird heißes Eisen hineinfließen.

Die Gießerei der Firma M. Busch im sauerländischen Meschede hat gut zu tun. Sie arbeitet in drei Schichten. Krise? Kurzarbeit? Das scheint hier ganz weit weg zu sein. Dabei beliefert sie eine Branche, die sich derzeit auf rasanter Tal-fahrt befindet: die europäische Nutzfahrzeug-Industrie.

Das Unternehmen, das auch eine Metallbearbeitung im benachbarten Bestwig hat, produziert Brems-scheiben und -trommeln, Getriebe-gehäuse sowie Schwungräder für Dieselmotoren. Eingebaut werden sie in Lastwagen, Bussen und Anhängern.

Neue Märkte, flexible Arbeitszeiten

Im vergangenen Jahr ging laut Branchenverband ACEA die Zahl der Neuzulassungen von Nutzfahr-zeugen EU-weit um 12 Prozent zu-rück. Auch in den ersten beiden



Stephan Padberg: Der Gießer hat wie seine Kollegen nach wie vor gut zu tun.



Geschäftsführer Wolfgang Krappe: „Wir koppeln uns etwas vom schwierigen Lkw-Markt ab.“

Monaten 2013 konnte der Trend nicht gestoppt werden. Vor allem die Krise in den südeuropäischen Ländern macht den Herstellern zu schaffen.

Trotzdem ist Geschäftsführer Wolfgang Krappe zuversichtlich, in diesem Jahr ohne Kurzar-

beit über die Runden zu kommen. Ein Grund: Das Unternehmen ging neue Märkte an. So fertigt es jetzt auch Getriebegehäuse für Land- und Baumaschinen.

„Damit koppeln wir uns etwas vom schwierigen Lkw-Markt ab“, erklärt Krappe. Auf dem sei die Nervosität derzeit groß: Bei einigen seiner Kunden würden die Ab-rufzahlen jede Woche auf- und runtergehen.

Doch die Sauerländer können da-rauf gut reagieren. Krappe berich-tet: „Wir haben sehr flexible Arbeitszeiten.“ Wenn wenig anliegt,

Neu zugelassene Nutzfahrzeuge

(in 1000, EU-weit)

209
März '11



Quelle: ACEA

109
Feb. '13

dürfen Mitarbeiter bis zu fünf Tage am Stück freinehmen.

„Wer in Flexi ist, muss aber er-reichbar bleiben“, schränkt Be-triebsrat Manuel Fritsch ein, „denn die Firma kann ihn jeder-zeit zurückbeordern.“ Im Krisen-

jahr 2009 zeigte sich, wie wertvoll die Zeitkonten sind. Damals brach der Umsatz um 60 Prozent ein. Fast jeder dritte Beschäftigte wurde in eine Transfergesellschaft überführt, es gab Kurzar-beit. Mitarbeiter mit vollen Zeitkonten hatten Glück: Sie konnten diese ohne Gehaltseinbu-ßen abschmelzen.

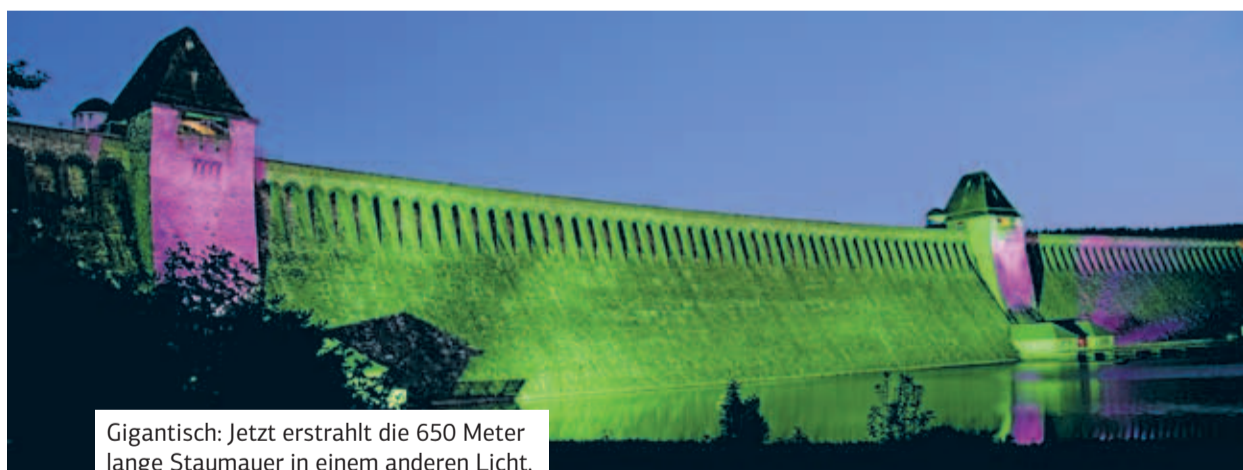
Seitdem wurden wieder 130 Mit-arbeiter eingestellt, darunter etli-che ehemalige. Krappe: „Das Ni-veau von 2009 aber werden wir wohl nicht mehr erreichen.“

MATILDA JORDANOVA-DUDA

FIRMEN-STECKBRIEF

Die M. Busch GmbH & Co. KG

- Der Nutzfahrzeug-Zulieferer (unter anderem von Brems-scheiben und Schwungrädern) ist eine Tochter der BPW Bergische Achsen KG. Zu den Kunden zählen etwa Volvo, MAN, ZF, Daimler und Deutz.
- M. Busch hat 530 Beschäftigte in Meschede und in Bestwig. Sie erwirtschafteten 2012 einen Umsatz von 108 Millionen Euro.
- In Ungarn gießen 200 Mitarbeiter Radnaben und Brems-sättel.



Gigantisch: Jetzt erstrahlt die 650 Meter lange Staumauer in einem anderen Licht.

FOTO: VERANSTALTER

Spektakel an der Sperrmauer

Die Möhnetalsperre versorgt das Ruhrgebiet mit Wasser – jetzt wird sie 100

Möhnesee. Sie ist ein monu-mentales Bauwerk, ein be-liebtes Ausflugsziel, und sie sichert zu einem großen Teil die Versorgung des Ruhr-gebiets mit Wasser: Als die Möhnetalsperre 1913 im Sauer-erland in Betrieb ging, war

sie mit ihrer 40 Meter hohen Sperrmauer die größte Stau-anlage Europas.

An diesem Wochenende beginnen die Feiern zum 100-jährigen Jubiläum. Bis zum 12. Mai gibt es an der 650 Meter langen Mauer,

mit der sich bis zu 135 Millio-nen Kubikmeter Wasser auf-stauen lassen, ein Lichtspek-takel der Extraklasse.

Die Künstler Britta und Wolfgang Flammersfeld rü-cken mit LED-Technik, Vi-deo- und Diaprojektionen

das Bauwerk und den um-liegenden Wald in ein ande-res Licht. Vom 21. bis zum 30. Juni folgen dann diverse Veranstaltungen wie etwa eine E-Bike-Sternfahrt. WH

100-jahre-möhnesee.de

Rein in die Fabrik!

Faszination Maschinenbau: Betriebe öffnen Schülern wieder ihre Tore

Düsseldorf. Ob Autos, Fla-schen, Handys, Pumpen, Tüten oder Züge: Ohne Ma-schinen sind solche Pro-dukte undenkbar. Vom 11. bis zum 13. Juli öffnen zahlreiche Herstel-ler von Produktions-anlagen ihre Tore für Schüler.

Im Rahmen der Akti-onstage „Erlebnis Maschi-nenbau: Technik, die fas-ziniert“ können sich die Jugendlichen vor Ort über Ausbildungsberufe, Ab-schlüsse und Karriere-chancen in dieser Schlüs-selbranche informieren.

Der Verband der Met- tall- und Elektro-Indus-

trie Nordrhein-Westfalen (Metall NRW) organisiert erneut diese Initiative – gemeinsam mit dem Lan-desverband Deutscher Ma-schinen- und Anlagenbau,

Hier geht es um die berufliche Zukunft

den Industrie- und Han-delskammern, der Indus-triegewerkschaft Metall so-wie dem Netzwerk OWL Maschinenbau.

2012 schauten 4500 Schü-ler hinter die Kulissen der Unternehmen. WH

www.erlebnis-maschinenbau.de